Bei der Planung eines neuen urbanen Zentrums wird die Bodenqualität berücksichtigt

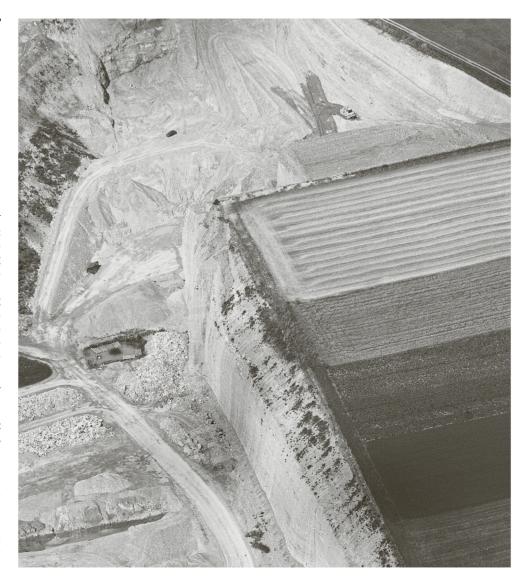
Nicolas Derungs

nicolas.derungs@sanudurabilitas.ch

Die Stiftung Sanu Durabilitas arbeitet seit 2019 mit der Raumplanungs-, Umweltund Baudirektion des Kantons Freiburg zusammen, so auch im Rahmen des Projekts «Chamblioux-Bertigny». Bei diesem ehrgeizigen Vorhaben zur Überdeckung eines Autobahnabschnitts und zur Planung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung des neuen urbanen, verdichteten Zentrums schlägt sie innovative Lösungen für das Bodenmanagement vor.

Die Stiftung Sanu Durabilitas begleitet Gemeinden, Agglomerationen und Kantone seit 2018 bei Pilotprojekten zur Integration des Themas Bodenqualität in die Raumplanungsverfahren. Der Ansatz, der auf den Empfehlungen des Nationalen Forschungsprogramms 68 «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden» und auf den Zielen der Bodenstrategie Schweiz basiert, sieht die Verwendung von Bodenindexpunkten (BIP) vor. Gleichzeitig werden die Bedürfnisse der lokalen Akteure berücksichtigt.

Die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion des Kantons Freiburg will die Autobahn N12 überdecken und plant anschliessend, im Sektor Chamblioux-Bertigny ein neues urbanes und verdichtetes Zentrum zu schaffen. In das langwierige Vorhaben invol-



viert sind die Gemeinden Freiburg, Granges-Paccot, Givisiez und Villars-sur-Glâne, die Burgergemeinde Freiburg, aber auch die Freiburgischen Verkehrsbetriebe und das Freiburger Spital. Die Arbeiten zur Überdeckung des Autobahnabschnitts sind für 2026 geplant und der Bau des urbanen Zentrums dürfte bis 2050 oder gar bis 2060 dauern. Damit soll im Bereich nachhaltiges Bodenmanagement Pionierarbeit geleistet werden.

Das Ziel der Bauherrin ist, das Thema Bodenqualität möglichst frühzeitig in den Entschei-



dungsprozess einzubeziehen. Als Orientierungshilfe für die Konzeptions- und Planungsphase und um Bodenschutzmassnahmen vorwegzunehmen, soll anhand der BIP eine erste Kartierung der Bodenqualität erstellt werden. Besondere Beachtung wird der For-



mulierung der Ausschreibungen und der Pflichtenhefte für interessierte Unternehmen geschenkt. Zudem werden das nationale Kompetenzzentrum Boden und die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg das Vorhaben mit Forschungsarbeiten begleiten.

Der Kanton Freiburg will diese Arbeiten drei Jahre lang aus dem Budget seiner «Strategie Nachhaltige Entwicklung» fördern, und zwar als Pilotprojekt im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Bodenqualitätsindexes. Zentral bei diesem Vorhaben ist, dass kein Entscheid über die Bodennutzung gefällt werden soll, ohne die Ökosystemleistungen des Bodens zu berücksichtigen. Dabei geht es nicht zuletzt um die verbesserte Verwertung von Erde beim Bau.

Dieses Engagement entspricht dem neuen kantonalen Richtplan und dem allgemeinen Leitbild des Projekts, das im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs von einem Expertengremium ausgearbeitet wurde. Dieses Leitbild unterstützt insbesondere die Schaffung eines Stadtparks, der den Moncor-Wald mit dem Guintzet-Hügel verbindet.

Bodenindexpunkte sind ein flexibles, nicht bindendes Instrument, das an die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden kann. Die BIP ermöglichen es, so unterschiedliche Themen wie Verdichtung, Bodenschutz, Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel und Verbesserung der Lebensqualität miteinander zu verbinden.

Das Projekt zur Überdeckung der Autobahn N12 im Sektor Chamblioux-Bertigny bietet diesem kantonalen Zentrum, das wie viele Agglomerationen der Schweiz mit zahlreichen Herausforderungen der Raumentwicklung konfrontiert ist, eine einmalige Chance zur Gestaltung und Siedlungsentwicklung nach innen.

→ www.sanudurabilitas.ch

→ www.bodenqualität.ch



NICOLAS DERUNGS, *1983, ist Biologe (MSc) und Sozialanthropologe. Er leitet das Programm «Boden» der Stiftung Sanu Durabilitas in Biel.